

One-Pager

Neuer EU-Rechtsakt über Cloud- und KI-Entwicklung

Der Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) vertritt die kommunale Versorgungs- und Versorgungswirtschaft in Deutschland. Rund 220 kommunale Unternehmen engagieren sich im Breitbandausbau und investieren in diesem Bereich jährlich über 912 Millionen Euro. Für eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigem Internet, insbesondere auch im ländlichen Raum, sind kommunale Unternehmen unverzichtbar. Überdies betreiben sie **eigene Rechenzentren, in denen sie Dritten Dienstleistungen anbieten**. Häufig ergänzen Rechenzentren andere Geschäftsfelder der kommunalen Unternehmen im Telekommunikationsbereich, vor allem den Ausbau von Glasfasernetzen. Diese sind wiederum essenziell für den Betrieb moderner Rechenzentren, weil Glasfaserleitungen einen stabilen, schnellen Transport sehr großer Datenmengen gewährleisten. Die digitale Zukunft braucht folglich beides: Glasfasernetze und Rechenzentren.

Rechenzentren kommunaler Unternehmen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur digitalen Souveränität Deutschlands und der Europäischen Union. Denn Rechenzentren kommunaler Unternehmen erlauben eine dezentrale Datenspeicherung und -verarbeitung vor Ort. Für einen fairen Wettbewerb mit Hyperscalern brauchen kommunale Unternehmen aber Rahmenbedingungen, die es ihnen tatsächlich erlauben, ihre IT-Infrastruktur im Bereich der Rechenzentren zu skalieren und darüber ebenfalls zu attraktiveren Marktangeboten für Privat- und Geschäftskunden beizutragen.

Nachhaltige Rechenzentren fördern

Gemeinsame Standards wie auch grenzübergreifender Ressourcenaustausch und Handel sollten von der Kommission gefördert werden. **Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit** müssen an erster Stelle stehen. Rechenzentren sind möglichst energieeffizient und ressourcenschonend zu betreiben. Auch muss die notwendige Infrastruktur (Nachhaltigkeit, Abwärmenutzung, Kapazitäten) von Anfang an mitgedacht werden – inklusive **Stromnetzanbindung, Stromversorgung und Abwärmenutzungspotenziale**.

Verfahren vereinfachen

Neue Anforderungen sollten vorrangig für künftige Rechenzentren gelten, um bestehende Leistungen nicht nachträglich zu begrenzen. Zusätzliche Auflagen für bestehende Rechenzentren sollten vermieden werden. Eine **praxisorientierte Übergangsfrist** ist daher notwendig für die Planungssicherheit kommunaler Unternehmen.

Betreiber kleiner kommunaler Rechenzentren sollten zudem vor unverhältnismäßigen Pflichten und Kosten geschützt werden.

Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern

Der **Zugang zu Finanzkapital** für den Ausbau regionaler digitaler Infrastrukturen, insbesondere für kleine und mittelständische IT-Infrastrukturbetriebe, muss erleichtert werden. Investitionen in Innovationen und Technologien, die den Nutzungsgrad lokaler IT-Infrastrukturen erhöhen, müssen ermöglicht, Genehmigungsverfahren beschleunigt und unnötige Bürokratie abgebaut werden.

Aufbau einer souveränen EU-Cloud unterstützen

Die **Abhängigkeit von Nicht-EU-Infrastrukturen** ist angesichts der heutigen Sicherheitslandschaft sehr bedenklich. Es bedarf einer europäischen **souveränen Cloud** mit hohen Cybersicherheitsstandards, Interoperabilität und zielgenauen Datenschutzauflagen. Kommunale Unternehmen setzen, wo bereits möglich, auf europäische Lösungen. Cloud- und Cybersicherheit sind für die kommunalen Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen essenziell. Es gilt gezielt Anreize für europäische Lösungen zu schaffen, u. a. durch eine Bevorzugung europäischer Hersteller im **Ausschreibungsrecht**. Eine Integrationsplattform auf Basis europäischer Produkte und die Förderung von europäischen Projekten wären wünschenswert. Entscheidend ist, starke Infrastrukturen auf EU-Ebene entstehen zu lassen. Dafür bedarf es ausreichender Fördermittel, aber vor allem eines offenen und flexiblen Gestaltungsrahmens wie zum Beispiel der Umsetzung eines konsequenten **Open-Source-Ansatzes**.

Ihre Ansprechpartner im VKU

Anna Sophie Kirchmayr

Referentin mit Schwerpunkt Digitalisierung im Büro Brüssel

Telefon: +32 2 74016-55

E-Mail: kirchmayr@vku.de

Sören Pinnekamp

Senior-Fachgebietsleiter Telekommunikation

Telefon: +49 30 58580-158

E-Mail: pinnekamp@vku.de